Freie Demokraten

Kreis Euskirchen FDP

WAHLPROGRAMM ZUR KREISTAGSWAHL 2025

Raum für mehr Freiheit und kommunale Selbstbestimmung!

Wahlprogramm zur Kreistagswahl 2025: Raum für mehr Freiheit und kommunale Selbstbestimmung!

Die Freiheit des Einzelnen steht im Mittelpunkt liberaler Politik. Jede Bürgerin und jeder Bürger soll faire Chancen haben, die eigenen Talente und Ideen zu entfalten und nach der eigenen Vorstellung glücklich werden zu können. Liberale Politik stellt die Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger vor staatliche Lenkung und baut auf die Eigenverantwortung, ohne den Staat aus seiner Verantwortung zu entlassen. Das Selbstbewusstsein und die Tatkraft der Bürgerinnen und Bürger macht unsere Gesellschaft solidarisch, stark und lebenswert.

Unsere Städte und Gemeinden sind für uns die Basis unseres Gemeinwesens. Das Miteinander und Füreinander der Bürgerinnen und Bürger macht unsere Städte und Gemeinden attraktiv und lebenswert. In der Kreispolitik lautet unser übergeordnetes Ziel, den kreisangehörigen Städten und Gemeinden größtmögliche Selbstbestimmung zu ermöglichen. Jeden Euro, den der Kreis Euskirchen ausgibt, müssen die kreisangehörigen Kommunen in Form von Steuern und Abgaben von den Bürgern einsammeln. Die nach dem Gesetz „nicht-pflichtigen“ Aktivitäten des Kreises sollen sich daher auf ein Mindestmaß beschränken. Seine gesetzlichen Pflichtaufgaben soll der Kreis hingegen exzellent wahrnehmen können.

Die Verwaltung des Kreises soll die digitalste ihrer Art in ganz Deutschland werden. Wir werden voran gehen und mit dem Einsatz Künstlicher Intelligenz und Machine Learning bei der Digitalisierung neue Wege beschreiten.

Wir treten für Bürgerrechte, Bildung und soziale Marktwirtschaft in einer lebenswerten Umwelt ein. Die FDP ist die Partei, die offensiv die Zukunftsaufgaben im Kreis Euskirchen angeht.

1 Bildung, Jugend und Familie

Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse in einer globalisierten Wirtschaft stellt Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor große Herausforderungen. Neue Berufsbilder entstehen, bestehende Berufsbilder verändern sich. Lebenslanges Lernen ist der Schlüssel für unseren Wohlstand. Qualität in der Bildung muss bei den Kindern anfangen und die Bürgerinnen und Bürger dauerhaft begleiten. Wir Freie Demokraten fordern daher weltbeste Bildungschancen für alle Altersgruppen.

Wir wollen eine familienfreundliche Politik, die auf einen fairen Ausgleich zwischen den Generationen setzt. Von zentraler Bedeutung ist hierbei, dass der Kreis Euskirchen noch attraktiver für junge Familien wird. Wir wollen den Kreis Euskirchen als Beispiel für eine familienfreundliche Kommune in NRW machen.

Bildung

- Wir setzen uns dafür ein, dass die Sanierung und der bauliche Unterhalt der Schulen den absoluten Vorrang vor allen anderen Großprojekten hat. Die Sanierung der bei der Flut beschädigten Berufskollegs werden wir durch schnellere Vergaben und eine zentrale Projektsteuerung beschleunigen.
- Wir fordern einen "Zukunftspakt duale Ausbildung" zur Stärkung der Berufsausbildung. Dies soll durch eine enge Verzahnung von Schulen, Hochschulen und Unternehmen in der Region erfolgen.
- Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen den Berufskollegs und den Fachhochschulen aus unserer Region vertiefen.
- Wir setzen uns für eine Stärkung der berufsbegleitenden Weiterbildung ein, insbesondere durch die prominente Platzierung und Bewerbung von Angeboten der beruflichen Bildung und von ausbildenden Unternehmen auf den Internetangeboten der Kreisverwaltung.
- Wir setzen uns für die Ansiedlung einer Fachhochschule und einer Meisterschule ein.
- Wir wollen die Digitalisierung an allen Schulen im Kreis Euskirchen voranbringen. Im Vordergrund stehen neben der Fortbildung der Lehrkräfte und der Ausstattung der Schulen insbesondere auch die Vermittlung von Medienkompetenz, beispielsweise die Nutzung sozialer Medien, der Umgang mit Fake News oder der Schutz persönlicher Daten. „Digitale Hausmeister“ sollen Lehrkräfte beim Umgang mit Hard- und Software entlasten.
- Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern Zugang zu modernen digitalen Medien, einen kostenlosen Internetzugang sowie das Erlernen des Umgangs mit Standardsoftware an der Schule ermöglichen.
- Wir wollen ein Studentenwohnheim im Kreis Euskirchen entlang der zukünftigen S-Bahn-Strecke etablieren. Dazu sollen Gespräche mit der TH Köln und dem Studierendenwerk Köln zum geplanten Rhein-Erft-Campus und zum in Euskirchen geplanten Ideencampus aufgenommen werden. Wir wollen, dass auch Auszubildende Wohnrecht erhalten.
- Wir wollen die schlechte Quote der durchgeführten Schuleingangsuntersuchungen im Kreis Euskirchen durch die Umschichtung von Personal verbessern.

Kinderbetreuung

- Wir treten für eine qualitativ hochwertige und quantitativ bedarfsgerechte Kinderbetreuung überall in unserem Kreis ein.
- Wir wollen die Randzeitenbetreuung ausbauen.
- Wir wollen die Investitionen in die frühkindliche Bildung erhöhen.
- Wir setzen uns dafür ein, die Tagespflege als wichtige Ergänzung zu stärken, indem wir Unterstützungsangebote bei Gründungsvorhaben von Kindertagespflegeeinrichtungen (KiTas) entwickeln und bereithalten.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die kreisangehörigen Städte und Gemeinden ihre KiTa-Infrastruktur weitgehend selbstbestimmt und flexibel ausbauen, so dass eine KiTa-Garantie - etwa in Neubaugebieten - realistisch Bestand haben kann. Gleichzeitig wollen wir Planungen flexibler gestalten. Zwischen Planungsbeginn und Fertigstellung vergeht zu viel Zeit, so dass die KiTa-Bedarfsplanung im Kreis Euskirchen inzwischen nicht überall mehr der Realität entspricht. Absehbare Über-Kapazitäten wollen wir daher durch Anpassung der Bedarfsplanung vermeiden.
- Wir respektieren die vielfältige private Trägerlandschaft und wollen bestehende Instrumente zur gemeinsamen Qualitätssicherung, insbesondere in der frühkindlichen Bildung, ausbauen. Konkurrenzen zwischen kommunalen und privaten Trägern wollen wir durch bessere Absprachen in den Fachgremien so weit wie möglich vermeiden. Zudem wollen wir private und kommunale Trägerschaften materiell gleichstellen und eine Wettbewerbsverzerrung durch verschieden ausgestaltete, sog. „Trägeranteile“ verringern.
- Neue KiTa-Planungen in kommunaler Trägerschaft sollen, falls nötig, ein Konzept über mögliche Nachnutzungen erbringen.
- Wir wollen, dass Angebote der frühkindlichen Bildung allen Kindern zugänglich ist, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus in Deutschland. Wir fordern zudem, dass das Kommunale Integrationsmanagement (KIM) Daten erhebt, die zu klären in der Lage sind, warum die Betreuungsquoten insbesondere im letzten Jahr vor der Einschulung in Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund stark hinter den Quoten von deutschen Familien zurückbleiben. Es sind zielgenaue Informationsangebote zu entwickeln, die migrantische und bildungsferne Familien erreichen.
- Wir wollen die sogenannte „Zentrale Platzabsage“ im Kita-Navigator so reformieren, dass weniger Ineffizienzen entstehen.
- Wir wollen die KiTa-Beiträge auf dem derzeitigen, nach Einkommen gestaffelten Niveau, stabil halten.
- Wir wollen KiTas weitestgehend von Dokumentations- und Berichtspflichten entlasten, damit mehr Zeit für die eigentliche Betreuungs- und Bildungsarbeit zur Verfügung steht.
- Wir wollen das System der Mittagsverpflegung vereinheitlichen und für Eltern transparent und möglichst kostengünstig darstellen. Die hohen Unterschiede bei den Kosten und der Flexibilität von Buchungen für KiTa-Mittagessen wollen wir nicht länger hinnehmen.

Jugendarbeit und Jugendhilfe

- Wir wollen die bestehenden Angebote an Einrichtungen der offenen Jugendarbeit als Sockelangebot sichern.
- Bestehende Angebote der aufsuchenden Jugendarbeit - etwa durch Jugendmobile – sollen ausgeweitet werden.
- Die Schulsozialarbeit soll sich stärker hin zu Pool-Lösungen entwickeln. Je nach Schulstandort soll die gemeinsame Betreuung von Schulen durch eine Stelle möglich sein.
- Den Einsatz von sog. „Schulbegleitungen“ im Rahmen der Hilfen zur Erziehung wollen wir innerhalb der rechtlichen Möglichkeiten effizienter gestalten. Im Rahmen von Schulassistenten und Pool-Lösungen soll der Personalansatz optimiert und die Förderung von Kindern mit Hilfebedarf verbessert werden.
- Wir wollen, dass der Kreis im Internet zentral über Freizeitmöglichkeiten der offenen Jugendarbeit im Kreisgebiet informiert.

2 Digitalisierung

Der Kreis Euskirchen darf bei digitaler Infrastruktur nicht weiter auf dem Abstellgleis landen. Die kleinen und mittelständischen Unternehmen in unserer Region sind wirtschaftlich auf schnelle und verlässliche Datenübertragung angewiesen. Unsere landwirtschaftlichen Betriebe arbeiten zunehmend digital und machen Highspeed-Internet an der letzten Milchkanne zu einer Grundbedingung. Auch der private Nutzer auf dem heimischen Sofa hat ein ruckelfreies Streaming-Erlebnis verdient. Deshalb stehen die Freien Demokraten im Kreis Euskirchen für einen flächendeckenden Ausbau von Glasfaseranschlüssen und 5G-Netz bis an den letzten Hof und Weiler.

Unsere Kreisverwaltung soll zur digitalsten Verwaltung Deutschlands werden. Dazu werden wir nicht warten, bis andere für uns Lösungen finden, sondern werden Künstliche Intelligenz (KI), Machine Learning und Digitalisierung in Eigeninitiative in den Verwaltungsalltag integrieren.

Ausbau der digitalen Infrastruktur

- Wir wollen den Breitbandausbau vorantreiben, damit betroffene Haushalte und Unternehmen nicht länger abgehängt bleiben.
- Wir fordern den flächendeckenden Ausbau von schnellem Internet in Zusammenarbeit mit den Kommunen. Dies umfasst glasfaserbasiertes Internet für jeden Haushalt und für jedes Unternehmen mit Übertragungsraten im Gigabit-Bereich.
- Die Digitalisierung lässt die Welt insgesamt zusammenwachsen und nivelliert immer mehr die vermeintlichen Standortnachteile des ländlichen Raums. Der weitere Aufbau einer modernen digitalen Infrastruktur in Form des 5G-Netzes ist von fundamentaler Bedeutung. Nur damit kann der starke Mittelstand in unserer Region seine Stärken weiter ausbauen. Deshalb fordern wir eine lückenlose Versorgung mit 5G im gesamten Kreis Euskirchen.
- Wir wollen ein National Roaming, also die Freischaltung bestehender Funkmasten für sämtliche Anbieter, was die Netzabdeckung verbessert und für mehr Wettbewerb sorgt, sowie einen flächendeckenden Ausbau der mobilen Netzabdeckung zum aktuellen 5G Übertragungsstandard.
- Der Kreis Euskirchen soll sich als Vorreiter für 6G-Modellprojekte bewerben.

Förderung der Digitalisierung im Kreis Euskirchen

- Wir wollen, dass sich der Kreis Euskirchen bis 2030 zum digitalsten Landkreis in Nordrhein-Westfalen entwickelt.
- Wir wollen, dass die Bürgerinnen und Bürger möglichst viele Leistungen der Kreisverwaltung auch über das Internet beantragen und sich den Gang zur Behörde inkl. Wartezeiten sparen können. Hierbei ist es uns wichtig, dass dies in einem möglichst einheitlichen System erfolgt, an dem sich auch die Städte und Gemeinden einbringen, um einen möglichst umfassenden Bürgerservice zu ermöglichen. Hierbei soll der Kreis die kreisangehörigen Kommunen unterstützen.

- Sich wiederholende Routineaufgaben wie die Erstellung von Bescheiden oder Erstprüfungen von Anträgen auf Vollständigkeit und Plausibilität sollen künftig automatisiert durch KI erfolgen. Weitere Bereiche zur Nutzung von KI sind die Erfassung des Straßenzustands und des Straßenbegleitgrüns durch Kameras auf kommunalen Fahrzeugen, Aufgaben der Kfz-Zulassung, Verkehrsdatenanalysen und die E-Ablage im Aktenlauf.
- Wir wollen, dass die Kreisverwaltung für einfache Anliegen einen Chatbot anbietet, der KI-gestützt Antworten gibt. Der Internetauftritt des Kreises soll mithilfe von KI automatisch in verschiedene Sprachen und in Leichte Sprache übersetzt werden können.
- Durch die Nutzung von KI-Sprachmodellen sollen Schreiben und Beglaubigungen aus anderen Staaten, wie zum Beispiel Bildungsabschlüsse, künftig schneller, rechtssicher und effizienter bearbeitet werden.
- Der Kreis soll vollständig auf ein digitales Bauantragsverfahren umstellen.
- Digitalisierung muss Chefsache sein. Die zuständige Dienststelle soll daher direkt bei der Landrätin bzw. beim Landrat angesiedelt sein.

3 Umwelt und Klima

Umwelt- und Klimaschutz sind Aufgaben, die die ganze Menschheit betreffen. Zugleich sind sie auch Aufgaben für eine generationengerechte Politik vor Ort, denn sie betreffen unmittelbar die Lebensqualität vor Ort.

- Wir stehen für einen Perspektivwandel in der Umweltpolitik. Wir müssen uns den Herausforderungen für Umwelt- und Naturschutz stellen, damit auch nachfolgende Generationen ein lebenswertes Erbe haben.
- Wir treten ein für den Schutz unserer Natur- und Kulturlandschaft. Von zentraler Bedeutung sind dabei Maßnahmen für mehr Artenschutz und gegen das Insektensterben sowie für die Reinhaltung des Grund- und Trinkwassers.
- Klimaschutz heißt CO2-Vermeidung. Grundsätzlich befürworten wir den Abbau von Subventionen für industriellen Anlagen zur Stromproduktion durch Wind und Sonne, da wir keine einseitige Parteinahme des Staates für bestimmte Technologien wollen. Wir unterstützen den Einsatz innovativer Verfahren zur CO2 –Speicherung und -Umwandlung (CCS und CCU) für industrielle Prozesse und begrüßen ihre Verwendung durch Betriebe im Kreisgebiet. Die Klimapolitik muss mehr Marktwirtschaft durch den Einsatz von europaweiten CO2 Zertifikaten erhalten.
- Wir unterstützen Projekte der kommunalen Wärmeplanung, die auf eine höhere Nachhaltigkeit zielen und möchten nach Möglichkeit Synergieeffekte zwischen den Kommunen identifizieren und Nutzen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass beim sinnvollen Ausbau der Windenergie auf die Belange von Mensch und Tier, auf Natur und Arten Rücksicht genommen wird. Abstände von Windanlagen zu Wohnhäusern müssen auch im Außenbereich wie in Wohngebieten eingehalten werden.
- Wir wenden uns gegen die Einschränkungen der Planungshoheit der Gemeinden. Entscheidungen müssen vor Ort und nicht von einer weit entfernten Behörde getroffen werden. Im Kreisgebiet Euskirchen kann beim Ausbau der Windenergie nicht alleinig aufgeholt werden, was an anderer Stelle aufgrund der Umwelt- und Siedlungsbedingungen nicht möglich ist. Dieses Vorgehen gefährdet die Akzeptanz erneuerbarer Energien im Ganzen.
- Ein zentrales Instrument für mehr Klima-, Arten- und Naturschutz ist die Kreislaufwirtschaft. Mit neuen, Innovativen Verfahren können Abfälle der Vergangenheit zu Rohstoffen der Zukunft werden.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Landschaftspläne nicht nur erstellt, sondern auch in einem vertretbaren Zeitrahmen umgesetzt werden.
- Wir möchten den Umwelt- und Klimaschutz kreisweit organisieren, wenn die Kommunen dies wünschen. So können Maßnahmen der Kommunen durch Synergieeffekte mehr bewirken.
- In den vergangenen fünf Jahren ist das „Klimateam“ in der Kreisverwaltung stark angewachsen. Wir wollen, dass die bestehenden Strukturen sich etablieren, statt ständig neue zu schaffen. Programme wie das Klimaschutzkonzept, die Klimawandelanpassungsstrategie oder die Nachhaltigkeitsstrategie des Kreises sind auf Überschneidungen zu prüfen und ggf. anzupassen.

- Wir fördern Rückbau von sog. „Schottergärten“, aber wir fordern ihn nicht zwangsweise bei den Bürgerinnen und Bürgern ein. Wir kritisieren zudem die sehr bürokratische Umsetzung des bestehenden, kreisseitigen Porgrammes. Wir wollen die Antragsstellung digitalisieren und vereinfachen.
- Wir sehen den zunehmenden Sand- und Kiesabbau im Nordkreis kritisch und setzen uns auf Landesebene dafür ein, den Zuwachs an Gruben auf ein für die Bevölkerung erträgliches Maß zurückzufahren.

4 Infrastruktur: Straßen und Radwege, ÖPNV

Die Freien Demokraten setzen sich für die freie, individuelle und technologieoffene Mobilität aller Bürgerinnen und Bürger ein. Wir wehren uns gegen eine ideologische Verkehrspolitik, die einseitig Mobilitätsformen bevorzugt oder verurteilt.

Wir setzen uns für einen Verkehrsplan ein, der sich an den individuellen, ökologischen und ökonomischen Anforderungen für Bürgerinnen und Bürger orientiert - statt an ideologischem Wunschdenken.

Straßen und Radwege

- Wir setzen uns für die schnelle und effiziente Planung der straßenbaulichen Maßnahmen - insbesondere des Bundesverkehrswegeplans ein. Hierzu gehören insbesondere der sofortige Lückenschluss der A1 zwischen Blankenheim und Rheinland-Pfalz, der Ausbau der Ortsumgehung Euskirchen-Kuchenheim, die Ortsumgehung Mechernich-Roggendorf, der Autobahnzubringer für das Schleidener Tal, der Bau eines Autobahnanschlusses in Satzvey, die Ortsumgehung Weiler in der Ebene oder die Osttangente in Vernich. Insbesondere der Lückenschluss der A1 duldet nach über 40 Jahren Planungszeit keine weitere Aufschiebung.
- Wir treten für den Erhalt und bedarfsgerechten Ausbau des Kreisstraßennetzes ein.
- Wir setzen uns für den Ausbau des Radwegenetzes ein und wollen vorhandene Lücken schließen. Dies erhöht die Attraktivität des Kreises für Familien und Touristen, und ermöglicht mehr Pendlern auf das Fahrrad umzusteigen. Bei den geplanten Radpendlerrouten soll, wenn möglich, auf Wirtschaftswege zurückgegriffen werden um Kosten zu sparen. Die Wege sind vom Kreis zu ertüchtigen und für den landwirtschaftlichen Verkehr zu erhalten. Die Umsetzung der Neubauprojekte des Masterplans Radverkehr soll hingegen aus Kostengründen zunächst zurückgestellt werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

- Die Elektrifizierung der Eifelstrecke und der Voreifelbahn sowie der Ausbau der S-Bahn Anbindung sind gewaltige Schritte für die künftige Entwicklung des Kreisgebiets. Die Chancen der neuen Anbindung wollen wir nutzen und neue Potentiale steuern. Bedenken von Anwohnern hinsichtlich Schließzeiten an Bahnübergängen bei höherer Taktung nehmen wir ernst und setzen uns für Lösungen wie Unterführungen ein.
- Wir wollen die Vernetzung des ÖPNV über die Kreis- und Landesgrenzen weiter ausbauen.
- Wir setzen uns dafür ein, dass die Möglichkeiten der Digitalisierung auch im ÖPNV genutzt werden, beispielsweise beim Ausbau des „MiKE“-Angebotes, bei digitalen Bezahlsystemen und der Vernetzung mit anderen Verkehrsträgern.
- Zur besseren Vernetzung der verschiedenen Verkehrsträger wollen wir „Mobilitätspunkte“ schaffen, die einen sinnvollen und effizienten Umstieg zwischen verschiedenen Transportmitteln ermöglichen – um mit dem Auto zur Haltestelle, mit dem Bus in die

Innenstadt und mit dem E-Scooter zum Zielort zu kommen. Parkplatzsuchverkehre wollen wir durch den Einsatz digitaler Systeme verringern. Wir setzen auch auf die Förderung und Weiterentwicklung des autonomen Fahrens als Technologie der Zukunft.

- Wir wenden uns gegen die Reaktivierung der Oleftalbahn, insbesondere aufgrund des bestehenden Angebots an Bussen, der schwierigen Trassenführung durch Ortskerne und aufgrund der Kosten i.H.v. über 100 Millionen Euro. Die noch bestehende Trasse wollen wir zu einem Radweg umbauen.
- Den Betrieb des Leihradangebots durch den Kreis Euskirchen sehen wir kritisch. Wir streben die mittelfristige Übernahme des Angebots durch einen privatwirtschaftlichen Anbieter an.

5 Wirtschaft und Landwirtschaft

Die Wirtschaft im Kreis Euskirchen ist geprägt von Großbetrieben, aber auch von zahlreichen mittelständischen und kleinen Unternehmen. Neben dem verarbeitenden Gewerbe zählen auch der Tourismus, der Dienstleistungssektor und die Land- und Forstwirtschaft zu den Bereichen von zentraler Bedeutung.

Wirtschaftsförderung heißt für uns: attraktiv sein, einladen, kümmern. Für uns Liberale ist die Ansiedlung neuer Unternehmen genauso wichtig wie die Wertschätzung für die bestehenden Unternehmen. Neue Unternehmen müssen eine Willkommenskultur vorfinden – das gilt auch für Gründerinnen und Gründer und Startups. Gute Ideen, neue Geschäftsmodelle oder die Erweiterung bestehender Geschäftsmodelle sind für jeden Standort eine Bereicherung.

Die landwirtschaftlichen Betriebe im Kreis Euskirchen sind lebensnotwendig für uns alle. Jedweder Ausrichtung übernehmen sie zahlreiche Aufgaben, sie versorgen uns mit vielfältigen, hochwertigen, regionalen und saisonalen Lebensmitteln, sie engagieren sich aktiv für Umwelt- und Klimaschutz, sie pflegen Kultur und Landschaft.

Die langfristige Handlungsfähigkeit unserer Kommunen ist davon abhängig, dass die öffentlichen Haushalte konsolidiert werden. Nur wenn wir aus den Schulden herauskommen, können die Mittel, die gegenwärtig für Zinsen und Tilgungen von Altschulden aufgewendet werden, effizienter dort eingesetzt werden, wo sie für eine nachhaltige Entwicklung vonnöten sind, beispielsweise für Jugend, Familie, Digitalisierung und Bildung. Verantwortungsvolle Haushaltspolitik ist ein Gebot der Generationengerechtigkeit. Dem Kreis kommt als Umlagebehörde eine besondere Verantwortung zu. Jeder Euro, den der Kreis ausgibt, muss von den Kommunen v.a. durch Steuern und Abgaben bei den Bürgerinnen und Bürgern eingetrieben werden. Wir wollen einen Kreis, der seine Pflichtaufgaben hochwertig erledigt, aber bei allen sonstigen Aufgaben mit größter Zurückhaltung agiert.

Wirtschaft

- Wir treten ein für eine Politik, die auf die Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen ausgerichtet ist.
- Wir fordern einen "Zukunftspakt duale Ausbildung", um dem Fachkräftemangel bei Ausbildungsberufen zu begegnen.
- Wir setzen uns für die Errichtung eines Gründerzentrums und Coworking Spaces im Kreis Euskirchen ein und unterstützen das Projekt „Ideenwerkstatt“ in Euskirchen mit dem Kreis Euskirchen in zentraler Rolle.
- Wir wollen den lokalen Einzelhandel als Attraktivitätsanker, Versorger und Experten für direkten Kundenkontakt stärken. Verkaufsoffene Sonntage stärken die lokale Wirtschaftskraft und beleben die Innenorte. Wir fordern daher mehr verkaufsoffene Sonn- und Feiertage.
- Die Kreisverwaltung muss sich noch stärker als bisher auf die Belange der Wirtschaft einstellen. In Abstimmung den Verbänden und Kammern ist vor allem das Dienstleistungsangebot zu verbessern und auf bürokratische Hindernisse zu prüfen. Eine

Arbeitsgruppe aus IHK, Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer und Wirtschaftsverbänden soll den Kreis beim Bürokratieabbau beraten. Besuchstage von Verwaltungsmitarbeitern in Unternehmen können dazu beitragen, den Kontakt zu verbessern und bürokratische Hürden abzubauen.

- Der Kreis unterstützt die kreisangehörigen Kommunen stärker bei der Ausweisung von Gewerbe- und Bauflächen und vermittelt bei Konflikten etwa mit der Bezirksregierung.
- Wir wollen den Tourismus als Wirtschaftsfaktor weiter stärken. Dazu wollen wir die bunte Struktur der verschiedenen (halb-)staatlichen Tourismusagenturen, die im Kreisgebiet und insbesondere in der Eifel tätig sind, neu ordnen. Unser Ziel lautet, dass Tourismusmarketing in der Eifel künftig aus einer Hand und aus einem Guss geschieht. Bis dahin soll die Nordeifel-Tourismus GmbH (NET) die Belange der Gastronomie deutlich stärker gewichten und gastronomische Angebote sichtbarer machen.
- Wir wollen, dass der (Tages)-Tourismus durch verbesserte Freizeiteinrichtungen, attraktive Einkaufsorte und Öffnungszeiten gestärkt wird.
- Wir wollen, dass bei der Aufarbeitung der Schäden bei Wasserläufen und -flächen von 2021 auch die Belange der Freizeitgestaltung mitberücksichtigt werden, ohne allerdings den Hochwasserschutz zu vernachlässigen.
- Wir wollen, dass der Kreis Euskirchen beim Thema Wasserstoff nicht weiter ins Hintertreffen gerät. Dazu müssen die in der Region geplanten Wasserstoffpipelines auch in den Kreis führen. Wir werden daher Unternehmen, die Wasserstoff einsetzen mit den Netzbetreibern an einen Tisch bringen.

Land- und Forstwirtschaft

Wir setzen uns dafür ein, dass die Leistungen der Landwirtinnen und Landwirte eine angemessene Wertschätzung erfahren. Wir sind für einen fairen und offenen Umgang mit der heimischen Landwirtschaft. Dies bedeutet auch, dass beim Umwelt- und Landschaftsschutz nicht über die Köpfe der Landwirtschaft entschieden werden darf.

- Wir wollen, dass mit der konventionellen und der ökologischen Landwirtschaft gleichermaßen auf Augenhöhe zusammengearbeitet wird und setzen uns dafür ein, dass kleine Landwirtschaftsbetriebe gestärkt werden. Mehr Direktvermarktung ist zum Beispiel eines der Ziele zur Stärkung der Landwirtschaft.
- Wir unterstützen das unternehmerische Engagement der Landwirtinnen und Landwirte zur Erreichung der Ziele einer verbesserten Biodiversität. Dabei ist zu beachten, dass landwirtschaftlich nutzbare Fläche nicht weiter durch industrielle Anlagen verloren geht.
- Wir wollen durch Generationenwälder die Zukunft der nachhaltigen Forstwirtschaft mit ihren vielfältigen Funktionen für Wirtschaft, Ökologie und Naherholung sichern.
- Wir fordern die Ausweisung zusätzlicher kommunaler Waldflächen im Sinne einer Biotopvernetzung.
- Wir fordern die Herabsenkung der Schutzstufe des Wolfs und ein aktives Wolfsmanagement in unserer Region.

6 Finanzen

- Wir treten ein für eine niedrige Kreisumlage. Den Städten und Gemeinden darf nur das vom Kreis abverlangt werden, was für die Erfüllung seiner Aufgaben zwingend notwendig ist. Andernfalls steigt der Druck auf die Grundsteuer und Gewerbesteuer zu Lasten der Bürger und Unternehmen.
- Wir fordern einen zweijährigen Stopp bei der Annahme neuer Drittmittel und von Förderprogrammen mit Eigenanteil.
- Wir wollen die Zusammenlegung ausgesuchter Aufgaben und Leistungen der öffentlichen Verwaltung im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Dies ermöglicht eine Kostensenkung, eine Effizienzsteigerung insbesondere des Personalansatzes sowie die Bündelung von Wissen.
- Wir wollen sämtliche Ausgaben in Gemeinschaft mit den Städten und Gemeinden auf ihre Notwendigkeit und Bezahlbarkeit hin überprüfen und den Standard von gesetzlichen Pflichtaufgaben einer ernsthaften Überprüfung auf Einsparpotentiale unterziehen. Dazu gehört eine grundlegende Aufgabenkritik aller von der Kreisverwaltung wahrgenommener Aufgaben.
- Sämtliche Mitgliedschaften des Kreises in übergeordneten Gremien und Strukturen sind kritisch auf Dopplungen und ihr Kosten-Nutzen-Verhältnis hin zu prüfen und im Zweifel zu beenden. Dies gilt insbesondere für die „Metropolregion Rheinland“ und für die Mitgliedschaft im „Zweckverband Region Aachen“.

7 Gesundheit und Pflege

Wir setzen uns für eine gute medizinische und pflegerische Versorgung ein. Dazu gehört die wohnortnahe und patientenorientierte Versorgung.

Medizinische Versorgung

- Wir treten für die flächendeckende Verbesserung der ärztlichen Versorgung insbesondere im Südkreis durch den Erhalt von Kassensitzen ein.
- Wir fordern die Sicherung der ortsnahen haus-und fachärztlichen ambulanten Versorgung; die Schließung von Praxen wegen fehlender Nachfolge wollen wir durch innovative Angebote an junge Ärztinnen und Ärzte verhindern.
- Wir wollen die Ergänzung der Notfallversorgung durch Ausbau der Telemedizin im Rettungswesen und in der hausärztlichen Versorgung.
- Wir stellen uns hinter die Kreiskrankenhaus Mechernich GmbH und unterstützen den Sanierungskurs der Geschäftsleitung um den Standort Mechernich langfristig zukunftsfest zu machen. Wir fordern zudem eine engere Kooperation des Kreiskrankenhauses mit dem Marienhospital in Euskirchen, auch im Bereich der Angebotspalette.
- Wir fordern, dass der Kreis Euskirchen sich in Zusammenarbeit mit ansässigen gynäkologischen Praxen dafür einsetzt, dass Schwangerschaftsabbrüche im Kreisgebiet angeboten werden.

Pflege

- Wir setzen uns für die Erweiterung des Angebotes an Kurzzeitpflegeplätzen und eine ausreichende Finanzierung ein.
- Wir wollen die Schaffung von zusätzlichen Plätzen in der Tagespflege.
- Ambulant vor stationär darf nicht bedeuten, dass pflegebedürftige Menschen keinen nötigen Platz mehr in stationären Einrichtungen finden können. Deshalb unterstützen wir einen maßvollen Ausbau der stationären Versorgung für ältere pflegebedürftige Menschen im Kreis.
- Die elementaren Umbrüche in der Altersstruktur der Gesellschaft verlangen nach neuen Antworten auch und gerade im Bereich des Wohnens. Wir setzen uns dafür ein, neue Wohnformen für ältere Menschen im Kreis zu etablieren.
- Wir unterstützen die Forderung nach zusätzlichen Ausbildungsplätzen in der Krankenpflege.
- Die Schritte der Verwaltung, Pflegekräfte auch im Ausland zu gewinnen, wollen wir verstetigen. Hierzu ist dringend eine bessere Koordination etwa mit Bundesbehörden herzustellen, etwa damit Visaprobleme nicht alle Bemühungen zunichtemachen.

8 Kultur und Sport

Die Kultur ist ein entscheidender Faktor der Lebensqualität in unserem Kreis. Dazu gehören alle Aktivitäten von Menschen in kulturellen Bereichen, sei es, dass sie davon ihren Lebensunterhalt bestreiten oder diese nebenberuflich oder hobbymäßig ausüben.

Sport bietet eine wichtige Abwechslung zum Alltag, schafft Perspektivwechsel und bereitet Freude. Er dient der eigenen Gesundheitsvorsorge, dem Austausch der Kulturen und vermittelt Werte wie Fairness, Akzeptanz von Regeln und Achtung des sportlichen Gegners. Wer Sport treibt, hat eine höhere Lebensqualität. Sport ist zudem ein hervorragender Weg, Einsamkeit vorzubeugen.

Kultur

- Wir setzen uns für die Erhaltung des guten und vielfältigen kulturellen Angebots im Kreis Euskirchen ein. Insbesondere unterstützen wir neue Angebotsinitiativen und Initiativen zur Vermarktung der Angebote.
- Wir wollen die Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten durch Kreis und Kommunen, um Kulturschaffenden die Möglichkeit einer öffentlichen Präsenz zu geben.
- Wir setzen uns dafür ein, über öffentliche Bildungsangebote allen Bürgerinnen und Bürgern Kultur näher zu bringen oder Anregungen zu geben, selbst in der Kultur als Schaffende tätig zu werden.

Sport

- Wir setzen uns für die Bereitstellung, Pflege und Nutzung vielfältiger Freizeit-, Sport- und Erholungseinrichtungen ein.
- Wir fordern bei der Planung von Sport- und Freizeitstätten die Zusammenarbeit aller Kommunen um eine möglichst hohe Auslastung und ein breit gefächertes Angebot zu gewährleisten.
- Wir wollen private Investoren ermutigen, in Sportstätten zu investieren bzw. neue zu errichten.
- Wir fordern ein Sportstättenkataster, dass den Zustand der öffentlichen Sportanlagen im Kreis erfasst und Investitionsbedarfe frühzeitig erkennt.

9 Zivil- und Bevölkerungsschutz

Der Zivil- und Bevölkerungsschutz hat nach der Flutkatastrophe 2021 im Kreisgebiet und nach dem Angriff Russlands auf die Ukraine schlagartig an Bedeutung gewonnen. Während sich der Hochwasserschutz langsam, aber immerhin beständig entwickelt, herrscht beim Thema Zivilschutz weitestgehend Untätigkeit. Diese Untätigkeit wollen wir durch entschlossenes Handeln beenden.

- Wir wollen, dass die noch bestehenden Bunker- und Zivilschutzanlagen schrittweise über einen Zeitraum von vier Jahren ertüchtigt werden.
- Wir wollen private Vorsorgemaßnahmen im Zivil- und Bevölkerungsschutz durch praktische Beratungsmöglichkeiten fördern.
- Wir wollen, dass der Kreis Informationsangebote für die Bevölkerung bereithält, die darüber informieren, wie in Notfalllagen zu handeln ist. Dazu gehört auch das Verhalten im Spannungs- und Kriegsfall sowie die Erwartungen an die Bevölkerung im Rahmen des NATO Host-Nation-Supports.
- Wir wollen den Fortgang der Zivilschutzarbeiten durch einen jährlich anzufertigenden Zivilschutzbericht transparent überwachen.
- Wir wollen, dass der Hochwasserschutz durch geeignete technische Frühwarnsysteme und Sensorik ergänzt wird.